



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 44 Mark jährlich zwei Geschäftsstelle oder 50 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 44 Mark bez. 50 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 75 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 25 Pfennige für die Zeile, für  $\frac{1}{4}$  S. 75 M.,  $\frac{1}{2}$  S. 38 M.,  $\frac{1}{8}$  S. 20 M., Stellen-gesuche werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins  $\frac{1}{4}$  S. 32 M.,  $\frac{1}{2}$  S. 60 M.,  $\frac{1}{8}$  S. 115 M., für Nichtmitglieder 70 M., 135 M., 230 M. Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 114 (N. 68).

Leipzig, Donnerstag den 5. Juni 1919.

86. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### „Die Bugra-Messe.“

Der Deutsche Buchgewerbeverein versendet soeben ein Rundschreiben, in dem er zur Beteiligung an einer buchgewerblich-graphischen Mustermesse (Bugra-Messe) auffordert, die früher von uns geäußerte Wünsche verwirklichen soll. Wir entnehmen dem Rundschreiben folgendes:

»Die Leipziger Messe war bekanntlich in diesem Frühjahr von Ausstellern und Einkäufern so stark besucht wie kaum jemals zuvor (fast 100 000 Fremde!). Auch das Buchgewerbe war, wohl infolge der erhöhten Kosten und beschränkten Möglichkeiten der Reisepropaganda, stärker vertreten als sonst, und für die kommenden Jahre dürfte sich dieses Bedürfnis noch steigern.

Die immer umfangreichere Beschickung der Messe erfordert es nun aber, daß die ausstellenden Firmen nach Gewerbegruppen in eigenen Häusern zusammengelegt werden, wodurch eine größere Übersichtlichkeit und bequemere Abwicklung der Geschäfte im Interesse der Aussteller und Einkäufer erzielt werden.

Der Deutsche Buchgewerbeverein mit dem Sitz in Leipzig als berufener Vertreter des gesamten deutschen Buchgewerbes beabsichtigt im Einvernehmen mit dem Messamt und nach Fühlungnahme mit den einzelnen Fachvereinigungen des Buchhandels und des graphischen Gewerbes, die zum Buchgewerbe gehörenden Firmen zu einer buchgewerblich-graphischen Mustermesse (Bugra-Messe) zusammenzufassen, die, in einem besonders geräumigen Gebäude im Messzentrum gelegen, jährlich zweimal als ständig wiederkehrende Einrichtung der Leipziger Messe den Messbesuchern einen Überblick über die Arbeit des deutschen Buchgewerbes in seinen besten Leistungen nach Inhalt, Form und Technik geben soll. In Rücksicht auf die außerordentlich große Bedeutung der Messveranstaltungen für die zukünftige Entwicklung der deutschen Industrie wollen wir die Organisation der Bugra-Mustermesse zum Vorteil des deutschen Buchgewerbes gern tatkräftig betreiben, wenn seitens der in Betracht kommenden Firmen mit einer entsprechenden Beteiligung gerechnet werden kann. Durch das Vorlegen der Muster an die Wiederverkäufer wird erfahrungsgemäß ein außerordentlich großer Erfolg erzielt; ein direkter Verkauf an das Publikum findet nicht statt.«

Das großzügig gedachte Unternehmen wird sich auch als sehr vorteilhaft für das Sortiment herausstellen, das sich nach und nach daran gewöhnen soll, in Leipzig einzukaufen. Stellt sich doch immer mehr die Notwendigkeit heraus, nach Mustern einzukaufen und dazu nach Leipzig zu fahren, da die Reisetätigkeit der Verleger noch auf Jahre hinaus eingeschränkt bleiben wird und gebundene Bücher fast gar nicht mehr in Kommission geliefert werden. Schon jetzt waren in stets steigender Anzahl Sortimenter von auswärts (und nicht zu ihrem Nachteil) zum Einkauf zur Frühjahr- und Herbstmesse nach Leipzig gekommen. Sie genießen alle Vergünstigungen der Mess-Teilnehmer, wozu in erster Linie die Fahrpreis-Ermäßigung

gehört. Das Unternehmen, für das bereits ein in günstigster Lage der Petersstraße gelegener Mess-Palast gemietet worden ist und das ohne Zweifel einem zeitgemäßen Bedürfnis entspricht, wird schon zur diesjährigen Herbstmesse — 31. August bis 6. September — ins Leben treten. Wir kommen darauf später noch eingehend zurück.

### Wo stehen wir?

Von Kantate zu Kantate hatte man sich in den letzten Vorjahren mit der Hoffnung getragen, daß durch einen siegreichen Frieden das deutsche Volk mächtiger aus dem ungeheuren Weltkriege hervorgehen und damit auch dem deutschen Buchhandel ein größeres Arbeitsfeld beschieden sein werde. Diesem Traum hat die November-Revolution ein jähes Ende bereitet. Seines Heeres und seiner Flotte beraubt, muß das deutsche Volk einen Frieden aus der Hand rachsüchtiger Feinde entgegennehmen, der auch dann noch drückend und erniedrigend genug sein wird, wenn es den deutschen Unterhändlern gelingen sollte, die Verhandlungen auf eine wesentlich andere Grundlage zu stellen, als sie der jetzt vorliegende Entwurf der Friedensbedingungen bildet.

Es zeugt von der ungebrochenen Kraft des deutschen Buchhandels, daß er trotz aller Irrungen und Wirrungen der Gegenwart, in die uns der Krieg und die aus ihm geborene Revolution gestürzt haben, trotz aller uns im In- und Auslande entgegenstehenden Schwierigkeiten nicht den Glauben an sich und seine Zukunft verloren hat. Ohne sich einer Täuschung darüber hinzugeben, daß ihn die nächsten Jahre vor ganz außerordentlich schwierige Aufgaben stellen werden, da seine Arbeit auf ganz neuen Grundlagen aufgebaut werden muß und die Umwertung aller Werte gerade ihm schwere Opfer auferlegen wird, ist in ihm mehr als je die Überzeugung lebendig, daß wir erst dann verloren sind, wenn wir den Glauben an uns verloren haben. Diese Erkenntnis ist im Buchhandel Gemeingut, und ihr ist es wohl auch zuzuschreiben, daß sich zu Kantate, ohne Rücksicht auf alle Verkehrsschwierigkeiten und sonstigen Hemmungen, die sich heute einer Reise entgegenstellen, mehr Berufsgenossen in Leipzig zusammenfanden als in den letzten Jahren.

Mit der Erkenntnis, daß nur unermüdete, zielbewusste Arbeit an uns selbst und anderen uns wieder auf den Weg geordneter Verhältnisse zurückführen kann, beginnt sich im Buchhandel aber auch die Einsicht durchzusetzen, daß diese Arbeit überall da gemeinsam erfolgen müsse, wo die Kraft des einzelnen zu ihrer Bewältigung nicht ausreicht oder sich im Wettbewerb mit anderen zersplittert. Wohl mag es nicht immer leicht sein, zu entscheiden, wo Arbeitsteilung und wo Arbeitsvereinigung am Platze ist, noch wie die Grenzen richtig abzustechen sind, aber es kann keinem Zweifel unterliegen, daß derjenige Beruf seine Aufgabe am besten lösen wird, der sich am besten mit diesen Fragen abzufinden, am zweckmäßigsten alle produktiven Kräfte innerhalb seiner Reihen zu entwickeln versteht und Hemmungen und Reibungen tunlichst zu vermeiden sucht. Jedenfalls würde derjenige die Zeichen der Zeit schlecht zu deuten